

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 72 (1977)  
**Heft:** 4-de: Wintersport : ein Alp(en)traum?  
  
**Vorwort:** Lieber Leser!  
**Autor:** Badilatti, Marco

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HEIMAT SCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes  
Erscheint vierteljährlich  
Auflage: 20000  
(Deutsch und Französisch)  
Redaktion: Marco Badilatti  
Ständige Mitarbeiter:  
Claude Bodinier, Pierre Baertschi,  
Barbla Mani, Ernest Schüle,  
Rudolf Trüb  
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»  
Postfach, 8042 Zürich  
(Tel. 01/600087)  
Abonnementspreis: Fr. 12.–  
Druck und Versand:  
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

## Aus dem Inhalt

### Wintersport – ein Alp(en)traum? 1–15

Kehrseiten des modernen Massentourismus für unsere Landschaft und Ortsbilder zwingen zu gründlichem Umdenken.

### Fragwürdiger Hotelumbau in Luzern 16

### Olten: Feldschlösschen, ade? 19

Um die Erhaltung einer Gebäudegruppe am Eingang der Altstadt ist ein heftiger Kampf entbrannt.

### Schorsch-Haus in Splügen renoviert 19

### PTT geht mit gutem Beispiel voran 21

In der Basler Hauptpost werden die Kunden neuerdings hinter aufgeputzten neugotischen Mauern bedient.

### Das Brunnensingen zu Rheinfelden 23

### Echte Selbsthilfe grossgeschrieben 24

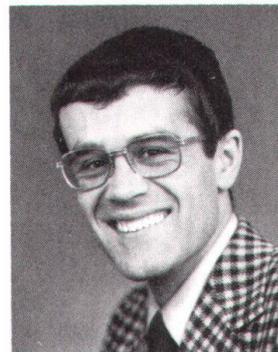
Seit 1951 steht die Heimatwerksschule Richterswil mit handwerklichen Kursen im Dienste unserer Bergbevölkerung.

### Raumplanung nicht verwässern 27

### Schweizerdeutsch im Umbruch 30

**Titelbild:** St. Moritz – Inbegriff alpinen Wintersports – vom Dorf gegen das von städtischen Siedlungsformen überwucherte Bad (Schweiz. Verkehrszentrale)

## Gseit isch gseit



## Lieber Leser!

*Gemäss einer Untersuchung des Allensbacher Instituts für Demographie gehören folgende Ferienbeschäftigungen zu den eindeutig bevorzugtesten der Bundesdeutschen: schlafen und ausruhen, viel spazieren gehen, im Meer baden und am Strand liegen. Daraus lässt sich ableiten, dass das Erholungsbedürfnis im modernen Tourismus eine führende Rolle spielt. Wen wundert's! Das aufreibende Leben namentlich in den grossen Ballungszentren (Leistungsdruck, Hetze, Lärm, Gestank) zerrt an den körperlichen und seelisch-geistigen Kräften des Menschen wie noch nie. Das ruft nach Ausgleich.*

*Um so widersinniger verläuft die äussere Entwicklung. Zu jeder Ferienzeit wälzen sich Hunderttausende von Fahrzeugen durch vollgestopfte Strassen und bedrängen unsere Erholungslandschaft. Und hier überwuchern Riesenhotels, Appartements, Bungalows, Einkaufszentren und Parkplätze den kostbaren Boden, tritt sich die Masse an Bergbahnen, Skilifts und in Restaurants auf den Füissen herum. Wie drunten in der Stadt! Und der ruhehungerrige Mensch? Er ärgert sich, wendet sich ab vom Ferienort, der keiner ist, und sucht andere Gefilde auf. In der Hoffnung, irgendwo doch noch zu finden, was er ersehnt. Das gibt zu denken. Dem Naturfreund wie dem nüchtern überlegenden Kaufmann oder Volkswirtschaftler. Kann es sich unser Land auf die Länge leisten, seine dritt wichtigste Einnahmequelle – den Tourismus (1976: 10 Mrd. Franken aus dem In- und Ausland) – aufs Spiel zu setzen? Sollten unsere Feriengebiete nicht vor allem daran interessiert sein, ihre Umwelt-Attraktivität zu erhalten, statt sie einem kurzsichtigen Entwicklungsdenken zu opfern? Es dürfte sich daher lohnen, wenn Fremdenverkehrskreise und ideelle Schutzorganisationen bei uns inskünftig vermehrt zusammenarbeiteten. Denn wo anders liegt das Kapital unserer Ferienorte als in ihrer Landschaft, ihrem Kulturgut und Erholungswert?*

*Illo marco Badilatti*